

EIN KLEINER SCHRITT VERANTWORTUNG

Lukas ist zehn Jahre alt und geht in die vierte Klasse. Er kommt gern in die Schule, auch wenn nicht jeder Tag gleich leicht ist. Manchmal freut er sich auf seine Freunde, manchmal ist er müde oder noch nicht ganz wach. Trotzdem hängt er seinen Rucksack jeden Morgen an denselben Haken und setzt sich auf seinen Platz.

An diesem Montag hängt im Klassenraum ein Zettel an der Tafel. Darauf steht:

„Diese Woche gibt es neue Klassendienste.“

Die Lehrerin erklärt, dass jemand den Pflanzenservice übernehmen soll. Diese Person muss daran denken, die Pflanzen zu gießen und zwischendurch zu schauen, ob es ihnen gut geht. Es ist keine große Aufgabe, aber man darf sie nicht vergessen. Die Pflanzen stehen am Fenster und gehören irgendwie zur Klasse dazu.

Niemand meldet sich sofort. Manche Kinder schauen aus dem Fenster, andere kramen in ihren Schultaschen oder flüstern leise miteinander. Lukas liest den Zettel noch einmal. Er überlegt kurz. Pflanzen mag er eigentlich ganz gern. Zu Hause gießt er manchmal die Blumen auf dem Balkon und weiß, dass sie Wasser brauchen, auch wenn man es auf den ersten Blick nicht merkt.

Also hebt er langsam die Hand. „Ich kann das machen“, sagt er.

Die Lehrerin nickt und schreibt seinen Namen auf den Zettel. Lukas fühlt sich ein bisschen stolz, aber auch unsicher. „Hoffentlich vergesse ich es nicht“, denkt er. Als er sich wieder setzt, schaut er kurz zu den Pflanzen am Fenster. Sie sehen ganz normal aus, aber jetzt fühlt er sich ein bisschen für sie zuständig.

Am nächsten Tag kommt Lukas etwas früher in die Klasse. Der Raum ist noch ruhig. Bevor er sich hinsetzt, geht er zu den Pflanzen. Er schaut genau hin. Eine sieht ein bisschen trocken aus, die Blätter hängen leicht nach unten. Lukas holt vorsichtig die Gießkanne und gibt der Pflanze etwas Wasser. Er passt auf, nicht zu viel zu gießen.

Danach setzt er sich auf seinen Platz. Während des Unterrichts denkt er kurz daran und schaut noch einmal hinüber. Die Pflanze sieht schon besser aus. Lukas merkt, dass er selbst daran gedacht hat, ohne dass jemand etwas sagen musste.

In der Pause kommt ein Mitschüler zu ihm und sagt: „Gut, dass du daran gedacht hast. Die Pflanze hat schon traurig ausgesehen.“

Lukas lächelt. Er sagt nichts, aber er freut sich. Seine kleine Aufgabe war wichtig. Niemand hat ihn daran erinnert. Er hat selbst daran gedacht.

Am Ende des Tages hängt Lukas seinen Rucksack wieder um und geht nach Hause. Als er noch einmal an den Pflanzen vorbeigeht, schaut er kurz hin. Sie stehen ruhig am Fenster.

Und Lukas denkt: „Verantwortung ist manchmal nur eine kleine Aufgabe.“ Aber sie kann viel bedeuten.

Und genau das fühlt sich gut an.



Zum Nachdenken

- Welche Aufgabe hatte Lukas in der Geschichte?
- Warum war diese Aufgabe wichtig, obwohl sie klein war?
- Woran erkennt man, dass Lukas Verantwortung übernimmt?
- Wie fühlt sich Lukas, nachdem er an seine Aufgabe gedacht hat?
- Wann hast du selbst schon Verantwortung übernommen, ohne erinnert zu werden?
- Warum ist es wichtig, dass man sich auf Menschen verlassen kann?

Beispiel

Die Tabelle zeigt Beispiele aus Schule, Zuhause und Freundschaft. Sie hilft dir zu verstehen, wofür man Verantwortung übernehmen kann. Schau dir die Beispiele an. Danach erstellst du deine eigene Tabelle.

Bereich	Wofür übernehme ich Verantwortung?	Was gelingt mir schon gut?	Was fällt mir noch schwer?
Schule	Ich achte auf meine Hausübungen.	Ich bringe meistens meine Materialien mit.	Ich melde mich selten im Unterricht.
Zuhause	Ich decke den Tisch für das Abendessen.	Ich räume oft mein Zimmer auf.	Ich vergesse manchmal den Müll rauszubringen.
Freundschaft	Ich höre meinen Freunden zu.	Ich kann Geheimnisse gut für mich behalten.	Ich werde manchmal schnell wütend.

Bereich	Wofür übernehme ich Verantwortung?	Was gelingt mir schon gut?	Was fällt mir noch schwer?
Schule			
Zuhause			
Freundschaft			